

Zweimal die Geschichte der Auferweckung des Lazarus in einem Programm? Warum? Die beiden Vertonungen liegen nicht nur zeitlich – und damit stilistisch – 90 Jahre auseinander, auch ihre Erzählweise und ihr emotionaler Inhalt könnten nicht verschiedener sein. Dem zweitjüngsten Bachsohn Johann Christoph Friedrich stand mit Johann Gottfried Herder ein Textdichter zur Seite, der sein Libretto eine „geistliche Galanterie“ nannte. Es ist mit Ausnahme der Choreinschübe dialogisch gehalten und kommt ohne Erzähler aus. Carl Loewe hingegen verzichtete bei seinem letzten Oratorium nach nicht immer guten Erfahrungen mit Librettisten auf einen solchen und vertraute dem nicht gereimten Text der Bibel, wie er bei Johannes, Kapitel 11, steht. Er benötigt somit einen Erzähler, der aber nicht – Bachscher Tradition folgend – dem Tenor, sondern dem Alt anvertraut ist.

Bei Loewe endet die Erzählung mit der Auferweckung und dem Besingen des Wunders, während Bach und Herder diese Szene zum dramatischen Höhepunkt ausformen, um anschließend das Wiedersehen von Bruder und Schwester lyrisch auszumalen. Dabei lässt aufhorchen, dass sie „im Todeskuss zum schönern Leben“ wandern. Der Hintergrund ist, dass in der Familie des Hauses Schaumburg-Lippe ein Todesfall den Anlass für dieses Oratorium gegeben hat. Lazarus wird also erweckt, um mit seiner Schwester ins ewige Leben einzugehen. Konsequenterweise verzichtet das Werk auch auf ein jubelndes Chorfinale: Im Gegenteil endet es mit einer schlichten, demutsvollen und anrührenden Tenorarie.

In den Chorpartien verwenden beide Komponisten, wenn auch unterschiedlich, protestantische Choräle. Herder hatte dazu neue Texte verfasst - bei „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt“ in Anlehnung an das genauso beginnende Lied Paul Gerhards – und Bach zum Teil alte Choralweisen vorgeschlagen. So ist der erste Choral („Wenn Trost und Rettung schwunden ist“) auf das alte Bekenntnislied „Es ist das Heil uns kommen her“ gesetzt. Ebenso unterlegt Bach dem dreistrophigen Choral „Auferstehung Gottes, du wirst sein!“ eine alte Melodie, zu der ursprünglich der Text „Jesus Christus, unser Heiland, der den Tod überwand“ (Luther 1529) gesungen wurde. Loewe dagegen verwendet für „Mit Fried und Freud fahr ich dahin“ statt der ursprünglichen Melodie von Johann Walter (1524) eine neue. Dafür erinnert sein Chor „Sie gehet hin zum Grabe, daß sie daselbst weine“ auffällig an den Beginn des Kirchenliedes „Wer nur den lieben Gott läßt walten“.

Bachs Musik ist für ein kleines Orchester der späten Barockzeit geschrieben, durchsichtig im Klang und im galanten Stil gehalten. Loewe wandte sich in seinen letzten Oratorien der Begleitung durch Orgel oder Klavier zu, die ihnen eine leichte Aufführbarkeit sicherte. Der stellenweise immanente Orchesterklang bewog um 1913 den Magdeburger Musikdirektor Gottfried Grunewald, die Begleitung zu orchestrieren. Er nutzte dabei die romantische Klangpalette bis hin zum Tamtam, das die Öffnung des Grabes und das Wunder der Auferweckung untermalt.

## **Die Auferweckung des Lazarus (Bach)**

*Maria über dem Grabe* Ist hin! Ist hin! den Gott mir nahm, wo nimmer keiner wieder kam,  
und was ich Tränen auf sein Grab weine – kommen sie herab? –

Nein! Ist hin! Ist hin! liegt öd' allein und droben ein Leichenstein.

*Martha* Ach! weine nicht, Maria! gräme dich aus deinem Leben!

Kann das Grab dich hören? Kann ihn deine Träne wecken?

*Maria* War all mein Freund und Bruderherz, und nun zerrissen ist mein Herz!

ist bei ihm dort! und was mir ist, wie es blutend zu ihm fließt?

Nein! Ist hin! Ist hin! in Gottes Hand, ich nieden im Erdentand.

*Martha* Und schiltst du nicht des Gottes Hand? den Rat des großen Vaters aller Lebenden und Toten! ach! und störst vielleicht des Bruders Himmelsfreuden.

*Maria* Und was ich denk' und red' und tu, nichts gibt doch, nichts dem Herzen Ruh.

Blüht, sprach ich, Blumen um ihn her, Trost mir! Blühen nicht mehr.

Nein! Ein Sturm, der kam! sein Zweig, er brach! ein Blättlein welket nach!

*Martha* Und ist Jesus, der Mitleidvolle, nicht auf Erden? Kann er ihn erwecken nicht? und wird er, wenn er dich so weinen sieht! so gottvergessen klagen!

O hast das nicht zu seinen Füßen einst gelobet, da du an seinen Worten hingst und, Engel, in den Himmel gingst und salbest mit Tränen und trocknetest mit Haar und Kuß den Fuß des Göttlichen!

Ich muß hinweg! Mein Herz, es spricht mir, Freude sei vorhanden.

*Maria* All ihre Sorg und Müh und Freude ist mir nicht mehr!

Bin für Jammer-Hoffnungs-Erde ein Schatte mehr!  
In seiner Welt da ist mir Freude! und Herz und Teil!

*Choral* Wenn Trost und Rettung schwunden ist, die alle Welt erzeiget,  
so kommt in tiefsten Jammers Frist der Schöpfer selbst und neiget  
die Vaterhand dem Kinde zu und schnell am Jammer wohnet Ruh,  
und aus der Nacht bricht Morgen!

*Martha* Maria! Jesus, Jesus ist! O laß uns zu ihm beten.

*Maria, Martha* Ach! wärest du hier gewesen, er wäre nicht verschieden.

*Jesus* Er schlummert und soll auferstehn!

*Maria, Martha* Ja auferstehn am spätesten Tage! Und dann wie selig frei, von Plage der Trennung  
frei! ich werde ihn sehen!

*Jesus* Ihr alle, alle sollt ihn sehen!

*Chor* Christus ist Auferstehung und Leben, wer an ihn glaubt!  
Der Tote soll leben, der Lebende sterben nimmermehr!

*Choral* Ich weiß, daß mein Erlöser lebt, und mit ihm werd ich leben! Aus meinem Grabe schweben!  
wie er einst seinem Grab entschwebt. Auf neuen Himmelsauen den Herren werd ich schauen!  
Mein Ich, von neuer Hüll' umwebt, mit diesen Augen schauen,  
der für mich starb und für mich lebt, drum sterb ich ohne Grauen!

*Martha* Ach Herr! da ist die Kluft! Er weset schon vier lange Tag' und Nächte in seiner Höhl' allein!

*Zuschauer 1* O sieh! ihm tränet selbst sein mildes Auge – hat fürwahr ihn sehr geliebet!

*Zuschauer 2* Und der ihn so geliebet! Und Blinde wieder sehend wähet, konnt' er nicht seinen  
Freund unsterblich auch und unverweslich wähen?

*Zuschauer 1* Schweig! er zürnet! Alle weinen!

*Jesus* Ich hab euch Weinenden gesagt und sage, könntet glauben, und sehn Jehovas Majestät! –  
Hinweg den Fels! – Dir Vater Dank! daß du mich hörest! zwar du hörest allezeit den du gesandt! –  
Komm Lazarus empor!

*Zuschauer 2* O Gott! ein Schauer! er wallt durch alle Wesen! Allgegenwart! sie fasst uns alle –  
Grab! – das Grab, voll Feuerstrahl und Leben! Der Tote kommt hervor! mit Grabesbinden hervor!

*Jesus* Nun schaudert nicht, ihr Wäher! löset ihn auf! und zittert nicht, ihr Edlen! Nimm ihn, Martha,  
und deinen Bruder du, Maria! Lebe mit ihm gen Himmel! Ein Herz und Sinn! sollt hier nicht lange le-  
ben! bald in einem Kuß der Schwester-Bruder-Liebe zum schönern Himmel sterben!

*Maria, Lazarus* Ach Bruder, wieder mir gegeben, aus Gram und Tod zum schönern Leben!

*Maria* wieder mir gegeben, aus Nacht und Traum zum schönern Leben!

O Freund, nimm unsre Tränen an! Dem Moder hatt' ich ihn gegeben! O sieh mich hier zu Füßen  
beben! Wir wandern Hand in Hand durchs Leben im Todeskuß zum schönern Leben gen Himmel  
hin! die schöne Bahn! O Freund, nimm unsre Tränen an!

*Choral* Auferstehung Gottes, du wirst sein! Gehen all' mit ihm einst ein ins schönre Leben.  
O Tod! wo ist dein Beben? wo wird es sein!

*Chor* Der Tod verschlungen in Sieg! Tod, wo ist dein Pfeil? Hölle! Hölle! Hölle, dein Sieg!

*Choral* Auferstehung Gottes, du wirst sein! Kein Pilger wallt allein!

Sind alle Brüder Mitbrüder Jesu! Glieder der Krone sein!

*Chor* In der Auferstehung Gottes werden die Gerechten sein wie Engel Gottes im Himmel!

*Choral* Auferstehung Gottes, du wirst sein! Kein Schicksal mehr wird sein!

Sind überwunden der Trennung bange Stunden, der Erde Pein!

*Tenor* Meine Seele sterbe des Todes der Gerechten, mein Ende sei ihr Ende!

## Die Auferweckung des Lazarus (Loewe)

### Erster Teil

#### *Einleitung*

*Nr. 1 Chor* Tod, Sünd, Leben und Gnad, alles er in Händen hat, er kann erretten alle, alle, die zu ihm treten. Kyrie eleison.

*Nr. 2 Evangelist* Es lag aber einer krank, mit Namen Lazarus, von Bethania, der Bruder der Maria und ihrer Schwester Martha, die sandten zu Jesu und ließen ihm sagen:

*Thomas, Martha* Herr, siehe! Den du lieb hast, der liegt krank.

*Jesus* Die Krankheit ist nicht zum Tode, sondern zur Ehre Gottes, daß der Sohn Gottes dadurch geehret werde.

*Nr. 3 Evangelist* Jesus aber hatte Martham lieb und ihre Schwester und Lazarum. Als er nun hörte, daß er krank war, blieb er noch zween Tage an dem Orte, da er war. Danach spricht er zu seinen Jüngern:

*Jesus* Lasset uns wieder nach Judäam ziehen!

*Chor* Meister! Jenesmal wollten die Juden dich steinigen und du willst wieder dahin ziehen?

*Nr. 4 Jesus* Sind nicht des Tages zwölf Stunden? Wer des Tages wandelt, der stößt sich nicht, denn er siehet das Licht dieser Welt. Wer aber des Nachts wandelt, der stößt sich, denn es ist kein Licht in ihm.

*Nr. 5 Jesus* Lazarus, unser Freund, schläft, aber ich gehe hin, daß ich ihn aufwecke.

*Chor* Herr, schläft er, so wird's besser mit ihm.

*Nr. 6 Jesus* Lazarus ist gestorben, und ich bin froh um euretwillen, dass ich nicht da gewesen bin, auf daß ihr glaubet. Aber lasst uns zu ihm ziehen.

*Chor* Mit Fried und Freud fahr ich dahin in Gottes Willen, getrost ist mir mein Herz und Sinn, sanft und stille, wie Gott mir verheißen hat, der Tod ist mein Schlaf worden.

*Thomas* Lasset uns mit ihm ziehen, daß wir mit ihm sterben.

### Zweiter Teil

*Nr. 7 Evangelist* Da kam Jesus und fand, daß er schon vier Tage im Grabe gelegen war. Als Martha hörte, daß Jesus kam, ging sie ihm entgegen.

*Martha* Herr! wärest Du hier gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben. Aber auch jetzt noch weiß ich, daß was du bittest vor Gott, das wird dir Gott geben.

*Nr. 8 Jesus* Dein Bruder soll auferstehen!

*Martha* Ich weiß wohl, dass er auferstehen wird in der Auferstehung am jüngsten Tage.

*Jesus* Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an mich glaubet, der wird leben, ob er gleich stürbe. Und wer da lebet, und glaubet an mich, der wird nimmermehr sterben. Glaubest du das?

*Martha* Ja! Herr! ich glaube, daß du bist Christus, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen ist.

*Nr. 9 Chor* Jesus Christus, wahrer Gottes Sohn, an unser Statt ist kommen, und hat die Sünde abgetan, damit dem Tod genommen all sein Recht und sein Gewalt, da bleibet nichts denn Todsgestalt, den Stachel hat er verloren.

### Dritter Teil

*Nr. 10 Evangelist* Martha aber ging hin, und rief ihre Schwester Maria heimlich und sprach: Der Meister ist da, und ruft dir.“ Dieselbe, da sie das hörte, stand eilend auf, und kam zu ihm. Die Juden aber, die bei ihr im Hause waren, sie zu trösten, folgten ihr nach und sprachen:

*Chor* Sie gehet hin zum Grabe, daß sie daselbst weine.

*Nr. 11 Martha* Als nun Maria Jesum sahe, fiel sie zu seinen Füßen und sprach zu ihm:

*Maria* Herr! wärest Du hier gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben.

*Nr. 12 Evangelist* Als Jesus sie sahe weinen, und die Juden auch weinen, die mit ihr kamen, ergrimte er im Geist, und betrübte sich selbst, und sprach:

*Jesus* Wo habt ihr ihn hingelegt?

*Chor* Herr, komm und siehe es!

*Evangelist* Und Jesu gingen die Augen über.

*Chor* Siehe, wie hat er ihn so lieb gehabt!

*Nr. 13 Chor* Konnte, der den Blinden die Augen aufgetan hat, nicht verschaffen, daß auch dieser nicht stürbe?

*Nr. 14 Evangelist* Jesus aber ergrimte abermals in ihm selbst, und kam zum Grabe. Es war aber eine Kluft, und ein Stein darauf gelegt

*Jesus* Hebet den Stein ab!

*Martha* Herr, ach Herr! er ist schon vier Tage gelegen, er stinket schon.

*Nr. 15 Jesus* Habe ich dir nicht gesagt, so du glauben würdest, du solltest die Herrlichkeit Gottes sehen?

*Evangelist* Da hoben sie den Stein ab, da der Verstorbene lag. Jesus aber hob seine Augen auf und sprach:

*Jesus* Vater, ich danke dir, daß du mich erhöret hast; doch ich weiß, daß du mich allezeit hörst, sondern um des Volkes willen, das umher steht, sage ich es, dass sie glauben, du habest mich gesandt! Vater, ich danke dir! Lazarus, komm heraus!

*Nr. 16 Chor* Und der Verstorbene kam heraus, gebunden mit Grabtüchern an Füßen und Händen, und sein Angesicht verhüllet mit einem Schweiß Tuch.

*Jesus* Löset ihn auf, und laßt ihn gehen!

*Chor* O Wunder groß, o starker Held, wo ist ein Feind, den er nicht fällt? Hallelujah. Kein Angststein liegt so schwer auf mir, er wälzt ihn von des Herzens Tür, hallelujah!

---